

Der Bursche mit dem Bierfäßchen

Es war einmal ein Bursche, der hatte lange bei einem Bauern weit droben im Norden gedient. Dieser Mann war ein Meister im Bierbrauen. Sein Bier war so über alle Maßen gut, daß man nirgend feinesgleichen fand. Als der Bursche von dannen ziehen wollte und der Meister ihm seinen wohlverdienten Lohn ausbezahlte, wünschte der Bursche sich nichts weiter als ein kleines Fäßchen vom Weihnachtsbier. Nun, das bekam er, und damit zog er seines Weges. Lange Zeit trug er das Fäßchen; aber je länger er es trug, desto schwerer wurde es, und so sah sich der Bursche allmählich um, ob nicht jemand des Weges daherkäme, der ihm beim Trinken Gesellschaft leisten könnte, damit das Bier abnähme und das Fäßchen leichter würde. Schließlich begegnete er einem alten Mann mit einem langen Bart.

„Guten Tag,“ sagte der Mann.

„Guten Tag,“ sagte auch der Bursche.

„Wo willst du hin?“ fragte der Mann.

„Ich suche jemand, der mit mir trinken könnte, damit mein Fäßchen leichter wird.“

„Kannst du nicht ebensogut mit mir trinken wie mit einem andern?“ fragte der Mann. „Ich bin gar weit umhergewandert und bin müde und durstig.“

„Doch, das kann ich,“ sagte der Bursche. „Aber woher kommst du und was bist du deines Zeichens?“ fragte er.